III. Bericht über die Arbeiten des römischen Instituts 1896/97.

Die fast unübersehbare Fülle der Trienter Materialien hat es nöthig gemacht, die Archivarbeiten ganz auf dieses Gebiet zu beschränken. Nur Herr Dr. von Domarus war noch auf kurze Zeit durch einen aus vorigem Jahre rückständigen Registerband und durch die nothwendige Collationirung sämmtlicher Copieen und Regesten aus dem Pontificate Hadrian's VI. in Anspruch genommen, womit nunmehr dieses Thema abgeschlossen und im ganzen zur Veröffentlichung fertig gestellt ist. Die Identificirung der zahlreichen Orts- und Personen-Namen stieß allerdings in Rom wegen mangelnder Litteratur auf große Schwierigkeiten, die sich aber jetzt bei der Berufung des Herrn von Domarus an das Archiv von Hannover leicht und schnell werden überwinden lassen. Den größern Theil des Arbeitsjahres hindurch hat denn auch von Domarus an den Concilsarbeiten theilgenommen und zwar zunächst in Verbindung mit Herrn Dr. Merkle in Bologna, wo er die sehr bedeutende Correspondenz des Auditor Rotae und spätern Cardinals Gabriel Paleotti, geführt von dessen Secretair Ludwig Nucci, aus den Jahren 1562/3 erhob, sodann in Rom, wo er die Original-Correspondenz zwischen Cardinal Farnese und den Concilslegaten und -Vätern während der ersten Trienter und der Bologneser Periode aus den sieben Fascikeln der Carte Farnesiane bearbeitete und mit den zahlreichen Abschriften in verschiedenen Bänden des vaticanischen Archives und der römischen Bibliotheken, namentlich Barberini XVI, 36 und 46, verglich.

Herr Dr. Merkle begann seine Arbeiten im October zu Trient, um dort die Vorlagen zu Döllinger's Ausgabe der Concilsdiarien mit den eigenen Abschriften aus dem vaticanischen Archiv zu vergleichen. Es ergab sich daraus die unerläßliche Nothwendigkeit eines vollständigen Neudruckes, zugleich aber auch einer beträchtlichen Erweiterung des kritischen Apparates zu dem ersten Bande der Tagebücher. Sodann bot Bologna für Dr. Merkle ungeahnte und dadurch um so kostbarere Funde, da es ihm durch die wirksame Vermittelung des Archivdirectors Carlo Malazola gelang, Zutritt zu dem Privatarchive des Grafen Isolani zu erhalten und dort außer anderm die äußerst werthvollen gleichzeitigen Aufzeichnungen des oben genannten Auditor Rotae Gabriel Paleotti über die Concilssitzungen der Jahre 1562 und 1563 zu entdecken. Das Material wurde in angestrengtester Arbeit bis ca. Ende November bewältigt, zugleich dort und dann nachher in Rom mit den wiederholten spätern Redactionen (Arch. Vatic. de Conc. vol. 96—104) verglichen und für den zweiten Band der Concilstagebücher kritisch ausgearbeitet. Eine umfassende Vorstudie hierzu hat Dr. Merkle so eben in einem Aufsatze der Römischen Quartalschrift: Cardinal Gabriel Paleotti's litterarischer Nachlaß niedergelegt. Die übrige Zeit verwendete derselbe sodann auf die lange Reihe größerer oder kleinerer Diarien über das Concil in seiner Gesammtheit oder über einzelne Abschnitte desselben. Die namhaftern sind die von Massarelli, Severoli, Seripando, Astolfo, Servanzio, Gonzalez de Mendoza, Nicolaus Psalmäus (Pseaume), Musotti, in zweiter Linie die von Pratana, Milledonne, Fickler und manche andere, über welche die Einleitung berichten wird. Von den Aufzeichnungen des Psalmäus hat Dr. Merkle in Paris die Originalhandschrift aufgefunden, während der Druck bei Döllinger auf einer sehr verkürzten spätern Fassung beruht.

Am meisten Arbeit und Zeitverlust verursachten die Tagebücher Massarelli's, vor allem das italienisch geschriebene, weil noch immer einige Hoffnung bestand, von sämmtlichen aus der Hand des Concilssecretairs geflossenen Aufzeichnungen das Autograph zu finden, und es daher nicht räthlich schien, mit dem Drucke zu beginnen, ehe alle Wege, das Gesuchte zu entdecken, eingeschlagen waren. Nachdem die vorigjährige Reise nach Spanien

die Erwartungen in dieser Beziehung getäuscht, nachdem ebenso die ausgedehntesten Forschungen über den Verbleib des Massarelli'schen Nachlasses versagt hatten, blieb als letzte Möglichkeit noch ein Versuch in Massarelli's Heimath, San Severino, der im verflossenen Monat Juli von Dr. Merkle angestellt wurde und allerdings für andere Zwecke nicht ohne werthvolle Ergebnisse blieb, aber das an erster Stelle Gewünschte doch nicht zu Tage förderte. So bleibt nunmehr keine andere Wahl, als auf Grundlage der sorgfältig verglichenen Abschriften den Druck erfolgen zu lassen wozu alles andere, namentlich alles zur Einleitung, Biographie Massarelli's usw. Erforderliche, in ausgiebigstem Maße vorbereitet ist.

Herr Dr. Ehses hatte das ganze Jahr hindurch zu Rom vornehmlich an den Acten der ersten Trienter Periode gearbeitet und das gesammte Material, das aus den Sitzungen der Prälaten und Theologen oder besondern Commissionen, vor allem auch aus den feierlichen Sessiones hervorgegangen ist, in möglichster Vollständigkeit zu gewinnen gesucht. Die Masse ist allerdings fast beängstigend groß, besonders vor der Sessio VI, für welche die Frage der Iustificatio, Certitudo fidei und Verwandtes mit der peinlichsten Sorgfalt und Allseitigkeit durchberathen wurde, so daß die ununterbrochene Arbeit doch erst bis Ende October 1546 vordringen konnte. Bis Anfang October reichen die originalen Protokolle und Sammlungen Massarelli's in Conc. 62; die autographische Fortsetzung hat sich bis jetzt noch nicht auffinden lassen, und es mußte daher nach der revidirten spätern Fassung in Reinschrift (Conc. 117) weitergearbeitet werden, welche auch der Ausgabe Theiner's zu Grunde liegt. Doch bot Cod. XVI, 89 der Bibliothek Barberini (Vallicell. K, 36²) sehr reiche Ergänzungen durch autographische Voten aus den Congregationen der Theologen. Andere werthvolle Originalstücke ergaben die Bände 10, 19, 43, 125 de Concilio, wie auch verschiedene Codd. der vaticanischen Bibliothek, z. B. 4896, 6208, 6209, 6189, aus welch letzterm die Correspondenz des Cardinals Cervino mit dem gelehrten Sirlet aus dem Jahre 1546 für die Concilsberathungen von sehr actueller Bedeutung ist.

Die Acten der ersten Trienter Periode mit den nothwendigen Anhängen an officiellen Actenstücken, Bullen und Breven, Mandaten, Sermones und Orationes usw. werden zwei kräftige Bände füllen, und da nunmehr der Druck der Diarien keinen Aufschub mehr erleidet, kann in unmittelbarem Anschlusse daran die Herausgabe der Acten vorbereitet werden, und zwar würden, nach dem bereits vorliegenden Material zu schließen, in nicht zu langen Fristen folgende sechs Bände erscheinen können: I. und II. Diarien und Tagebücher, III. und IV. Trienter Acten von December 1545 bis März 1547, V. Bologna von März 1547 bis September 1549, VI. Zweite Trienter Periode 1551/2.

Von Dr. Ehses wurden sodann die Inventarisirungsarbeiten über Trienter Sachen fortgesetzt und nach Erledigung der Serie de Concilio über die Abtheilungen Borghese, Piorum, Varia Politicorum, Armaria IX. und XI, über verschiedene Nuntiaturen, Lettere di Principi, Bibl. Vallicelliana, Segretaria dei brevi, endlich über die Carte sciolte im vaticanischen Archive ausgedehnt, in welchen die bereits von Theiner angelegten Collectaneen zusammengetragen sind. Dieses Aufsuchen und Prüfen der Quellen wird auch in Zukunft neben der Hauptarbeit einhergehen müssen; doch darf diese Aufgabe für Rom im wesentlichen als abgeschlossen gelten. Dasselbe gilt für die außerrömischen Materialien, nachdem zur Ergänzung früherer Forschungen noch auf der Reise nach Freiburg die sehr ergiebigen Farnese-Papiere in Parma für die erste Trienter Periode durchgearbeitet und in Mailand die Originalschreiben des h. Karl Borromäus an die Concilslegaten registrirt werden konnten, die durch manche eigenhändige Stücke von Papst Pius IV. selbst noch ganz besondern Werth erhalten.

Zu den übrigen Arbeiten des römischen Institutes, die zum Theil in frühere Jahre zurückreichen, ist zu sagen, daß Dr. Ehses den zweiten Band der Kölner Nuntiatur,

die Zeit von Juli 1587 bis September 1590 umfassend, nunmehr vollständig fertig gestellt und das Manuscript bereits an Schöningh in Paderborn gesandt hat. Nur der Theil der Einleitung ist noch rückständig, der wegen der nothwendigen Bezugnahme auf den Text erst während des Druckes verfaßt werden kann. Für die Folgezeit wird es den Arbeiten über das Concil sehr zu statten kommen, daß nunmehr alle divergirenden Themata erledigt sind.

Die Fortsetzung der Kölner Nuntiatur liegt in den Händen des Herrn Dr. L. Schmitz, z. Z. in Münster, der natürlich das Erscheinen des zweiten Bandes abwarten muß, ehe er die Fortsetzung redactionell abschließen kann. Doch sind die Vorarbeiten so weit vorangeschritten, daß Dr. Schmitz in der Lage ist, dem zweiten Bande ohne Aufenthalt den dritten folgen zu lassen, der die Nuntiatur Frangipani's für Köln zu Ende führen wird.

Im Drucke befinden sich augenblicklich zwei Bände der „Quellen und Forschungen", nämlich die Nuntiatur-Correspondenz Caspar Gropper's aus Westdeutschland 1573—1576 von W. E. Schwarz in Berlin und die Rückverlegung des päpstlichen Stuhles von Avignon nach Rom von Prof. Dr. Kirsch in Freiburg (Schweiz). Beide Bände sind bereits so weit gefördert, daß die Kölner Nuntiatur ohne Verzug in Angriff genommen werden kann.

Herr Dr. K. Hayn in Straßburg, der in dem ersten Quartal des Arbeitsjahres seine früher gesammelten Materialien über die Eleemosina der avignonesischen Päpste vervollständigte und abschloß, ist seitdem leider durch mehrere Trauerfälle in der Familie sehr von der Drucklegung abgehalten worden, hofft aber sicher, zu dem druckfertigen Quellentext im Laufe des Winters auch die Einleitung und das Glossar ausarbeiten zu können.

Rom. Dr. Ehses.

Nachtrag.

Herr Dr. Merkle hat die Ferienmonate außer der Reise nach San Severino, der Heimath Massarelli's, von welcher bereits berichtet wurde, zu Forschungen in Wien und München benutzt. Wien lieferte wichtige, zum Theil eigenhändige Ergänzungen zu den Aufzeichnungen des Cardinals Seripando; in München fand sich das Autograph von Fickler's Diarien, gegen welches der aus späterer Ueberarbeitung stammende Abdruck bei Le Plat an Vollständigkeit wie an Genauigkeit weit zurücksteht. In Rom hat sodann Dr. Merkle das Manuscript zum ersten Diarienbande einer letzten Revision unterzogen und gegen Anfang November einen ersten Theil an die Druckerei nach Freiburg gesandt, bis jetzt aber noch keine Druckbogen erhalten, vermuthlich weil Herder erst nach Beendigung der Weihnachtsversendung beginnen wollte. Des weitern arbeitete Dr. Merkle an dem Manuscript des zweiten Diarienbandes, in welchem das obengenannte Fickler'sche Diarium, sowie Auszüge aus den Consistorialacten und dem Diarium des Ceremonienmeisters Francesco Firmani aufgenommen oder verarbeitet werden müssen. Dazu kommen Vota und Documente aus der Bologneser Concilsperiode, bezw. genaue Collationirung früher genommener oder durch Copisten gefertigter Abschriften, die wegen der schwierigen Schreibweise der Vorlagen die größte Sorgfalt erfordert.

Meine eigenen Arbeiten setzten die Acten und Verhandlungen der Concilscongregationen und Theologen de iustificatione fort und bewegen sich hier auf dem breiten Wege, der durch die Masse des Materials von selbst gezeigt ist. Manches konnte durch Copisten besorgt werden, da namentlich die verschiedenen Entwürfe und Recensionen des Decretes und der Canones über die Rechtfertigung in guten Reinschriften vorliegen. So gewann ich selbst Zeit, die Vorstudien des Concils von der ersten Indiction desselben am 2. Juni 1536 bis zum wirklichen Zusammentritt am 13. December 1545 vorzunehmen, die große Zahl von

Bullen und die noch größere von Breven zu bearbeiten, die nach allen Seiten den jeweiligen Stand der Concilsfrage bekannt geben. Namentlich kommt dabei die Mission des Nuntius Peter von der Vorst in Betracht, der Ende 1536 und Anfang 1537 behufs Einladung zum Concil Deutschland durchreiste und auch mit den schmalkaldischen Fürsten in Unterhandlung trat, dessen Berichte daher dem ersten Actenbande einverleibt werden müssen, weil sie bis jetzt noch in keiner leicht zugänglichen Ausgabe vorhanden sind. Auch die umfassenden Vorschläge des Bischofs Johann Faber von Wien aus 1536 über das Concil sind zu wichtig, als daß sie in unserer Ausgabe fehlen dürften. Was indessen vor dem Jahre 1536 liegt, wird nicht in extenso gegeben, sondern nur summarisch in der Einleitung zusammengestellt. Immerhin wird dieses Material an Bullen und vorbereitenden Actenstücken leicht 150—200 Seiten füllen, ehe die eigentlichen Acten zu Worte kommen; aber es ist am besten, diese Stücke sogleich am Anfange zu geben, weil sich später kaum mehr Gelegenheit finden dürfte, darauf zurückzukommen.

Herr Dr. Postina, dessen Eintritt in das Institut und seine Arbeiten uns äußerst willkommen ist, wird am besten die Fortsetzung und Durchführung der Arbeiten des Herrn Hoffmann aus dem vorvorigen Jahre über die zweite Trienter Periode unter Papst Julius III. in Angriff nehmen und damit die Behandlung der ausgedehnten Reformthätigkeit unter dem genannten Papste nach der Suspension des Concils verbinden.

Der zweite Band der Kölner Nuntiatur ist von Schöningh in Druck genommen, wenn mir auch bis jetzt erst zwei Correcturbogen zugegangen sind.

Rom, 5. Januar 1898. Dr. Ehses, Mgr.

IV. Die Leo-Gesellschaft 1897.

Das Jahr 1897, das sechste ihres Bestandes, schließt die Leo-Gesellschaft mit einer Mitgliederzahl von beiläufig 1800 und einem Stammvermögen von fl. 21 000.

Ihre Thätigkeit in diesem Jahre bezeichnet auf den Gebieten der Wissenschaft und Litteratur die Herausgabe folgender Werke: 1. Jahrbuch der Leo-Gesellschaft für d. J. 1897, redigirt von Prof. Dr. F. M. Schindler (8°. 146 S.); 2. Oesterr. Litteraturblatt, red. von Dr. F. Schnürer (4°. 768 Sp.); 3. Band I der „Quellen und Forschungen" zur Geschichte und Culturgeschichte Oesterreichs, red. von J. Prof. Dr. Hirn und Prof. Dr. J. E. Wackernell; Altdeutsche Passionsspiele aus Tirol, von J. E. Wackernell (8°. CCCXIV und 550 S.); 4. Band IV der „Quellen und Forschungen": Tridentinische Urbare aus dem 13. Jahrhundert, von Dr. Christian Schneller (8°. 283 S.); 5. Band II des Werkes: Das sociale Wirken der kath. Kirche in Oesterreich, herausg. von Dr. Fr. M. Schindler; Das sociale Wirken der kath. Kirche in der Diöcese Seckau (Steiermark), von Al. Stradner (8°. X und 264 S.); 6. Band XII desselben Werkes: Das sociale Wirken der kath. Kirche in der Diöcese Königgrätz (Böhmen), von Dr. Ferd. Benesch (8°. 237 S.); 7. In den